

**Asmus Finzen**

## **Psychisch kranke als Opfer: Übergriffe, Gewalt und Hass-Verbrechen (2014)**

**Veröffentlicht in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) und der Psychosozialen Umschau (PSU)**

Psychisch Kranke werden dreimal häufiger Opfer von Straftaten als andere Menschen. Dieses Ergebnis einer aktuellen Studie der University of London ist dem Lancet, einer der angesehensten medizinischen Zeitschriften der Welt, einen namentlich nicht gezeichneten Leitartikel wert. Die Herausgeber schreiben von „schockierenden Zahlen“ (Lancet 2013, S. 1.309). Sie betonen die Notwendigkeit eines Perspektivenwechsels, wenn es um psychisch Kranke und Gewalt geht. Die Medien und die Öffentlichkeit sähen die Kranken immer noch nur als Täter nie als Opfer.

Eine im vergangenen Jahr veröffentlichte schwedische Untersuchung hatte bereits festgestellt, dass ein Viertel der Opfer von Tötungshandlungen in Schweden psychisch Kranke sind – ein unverhältnismäßig hoher Anteil (FAZ 217, 2013). Die aktuelle englische Untersuchung, die sich auf die Befragung von 361 Personen mit schweren psychischen Krankheiten (SMI) und 3.238 Kontrollpersonen stützt, zeigt nun, dass das in noch größerem Umfang für andere Vergehen und Verbrechen gilt: Psychisch Kranke sind viermal so oft wie andere Menschen Opfer von Gewalttaten aller Art, psychisch kranke Frauen sogar zehnmal (!) so häufig. Im Jahr der Untersuchung wurden sie siebenmal so oft wie andere Menschen Opfer von mehr als drei Straftaten. Ebenso oft wurden sie Opfer von Hass-Verbrechen – also von Verbrechen, die die Täter gezielt gegen sie richteten, weil sie sie als psychisch Kranke erkannten. Allgemein gilt, dass Kranke bei schlechter Gesundheit oder erkennbaren psychischen Verhaltensauffälligkeiten häufiger Opfer von Straftaten wurden als Kranke, denen es relativ gut ging, insbesondere solchen, die gut behandelt und betreut wurden.

Die Delikte kamen nur in der Hälfte der Fälle zur Anzeige bei der Polizei und nur selten zur Anklage. Das galt besonders für die häufigen Opfer von häuslicher Gewalt. Die Auswirkungen der Übergriffe auf die Betroffenen waren verheerend: Psychisch Kranke Opfer haben noch größere Schwierigkeiten als andere Betroffene, die erlittenen körperlichen und psychischen Traumata zu verarbeiten und zu bewältigen. Nicht selten

lösen solche Angriffe auf ihre körperliche und psychische Integrität Wiedererkrankungen aus. Fast immer beeinträchtigen sie die Lebensqualität der Betroffenen für lange Zeit.

*Die von den gemeinnützigen Organisationen Mind und Victim Support herausgegebene Studie mit schockierenden Einzelheiten, detaillierten Daten und zahlreichen Abbildungen und Tabellen ist unter dem Suchwort „At Risk, yet Dismissed“ im Internet nachzulesen. Sie ([www.victimsupport.org.uk/sites/default/files/At%20risk,%20yet%20dismissed%20-%20summary.pdf](http://www.victimsupport.org.uk/sites/default/files/At%20risk,%20yet%20dismissed%20-%20summary.pdf)) kann als PDF-Datei kostenlos heruntergeladen werden, das Lancet-Editorial ([www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736%2813%2962125-X.pdf](http://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736%2813%2962125-X.pdf)) ebenfalls.*